

AUFMESSEN EINES SCHIFFMODELLS

von Alfred Mohr, Mainz.

Oft findet man in Museen, in Kirchen oder auch im Privatbesitz Modelle interessanter Schiffstypen, die in dem Betrachter den Wunsch erwecken, dieses Modell nachzubauen, zumal dann, wenn er selbst ein Modellbauer ist. Was er dazu benötigt, sind möglichst genaue Angaben über Schiffstyp, Ausmaße, Maßverhältnisse, Ausrüstung u. v. a. Gerade diese dringend notwendigen Angaben sind selten oder nie von solchen besonderen Objekten zu erhalten. Im Glücksfall besteht die Möglichkeit, das vorhandene Modell selbst auszumessen. Es soll nun versucht werden, dem interessierten Modellbauer einen Weg zu zeigen, wie er zu den genauen Aufmaßen kommen kann. Allerdings, ohne genügend Zeit und einen entsprechenden Arbeitsaufwand ist diese Aufgabe, insbesondere dann, wenn es sich um größere und reich ausgestattete Modelle handelt, nicht zu bewältigen. Vorausgesetzt, daß die Genehmigung zum Aufmaß erteilt ist, läßt es sich nicht umgehen, daß das Modell aus dem schützenden Glasgehäuse herausgenommen werden muß. Um die genaue Rumpfform zu ermitteln, muß man an den Schiffskörper von allen Seiten unmittelbar heran können. Nach der ersten Inaugenscheinnahme besorgen wir uns einen Zeichenkarton, der ungefähr 20 - 30 cm länger als das Modell ist. Auf diesem Zeichenblatt ziehen wir etwa 10 cm von der Längskante entfernt eine Parallele. Auf dieser Linie errichten wir im Abstand von 5 cm Senkrechte

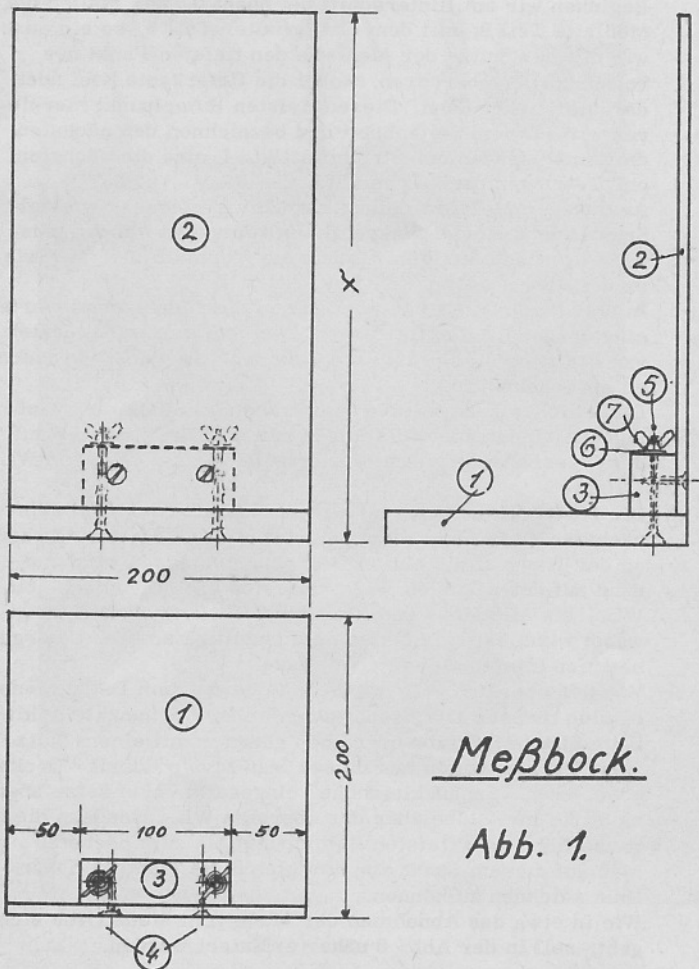
von ca. 25 cm Länge über die ganze Blattlänge. Die Blattbreite ist mit 35 cm ausreichend und kann so beschnitten werden. Des weiteren wird eine Reißschiene oder Lineal von der gleichen Länge, besser noch etwas länger, benötigt. Ein bis zwei Schulhefte DIN A 4 kar. für die notwendigen Skizzen und Notizen, sowie einen Meßblock, den wir uns nach Abb. 1 selbst anfertigen können, vervollständigen unsere Ausrüstung.

Bevor wir uns an die Meßarbeit machen, überlegen wir uns zu Hause in aller Ruhe, welche Maße und Angaben wir unter allen Umständen haben müssen und keinesfalls vergessen dürfen. Denn Sie glauben nicht, mit welcher Begeisterung der Museumsdirektor oder wer es sonst ist, das Modell zum zweiten oder gar zum dritten Mal aus dem Glaskasten nimmt, nur um Ihre Gedankenlosigkeit zu unterstützen. Also vorher überlegen und alles notieren erspart eine Menge Ärger und fördert den Arbeitsablauf.

Am Kopf unseres Heftes setzen wir den Schiffsnamen und dann in wohlgeordneter Reihenfolge z. B.:

- Länge über alles
- Länge in der Wasserlinie
- Breite über alles
- Breite in der Wasserlinie
- Seitenhöhe bis Deck
- Tiefgang
- Verdrängung
- Tragfähigkeit
- Maschinenleistung
- Geschwindigkeit
- usw. usw.

Wie beim Grundblatt, so richtet sich auch die Höhe des Seitenbrettes am Meßbock nach der Größe des aufzumessenden Modells. Auf der Abb. ist dieses Maß mit X bezeichnet, d. h. es soll noch etwas höher sein als die höch-



Teil	Stück	Bezeichnung	Abmessung	Werkstoff
10	2	Tischklammer	-	Metall od. Kunststoff
9	1	Meßplatte	350 x 10 x 8	Hartholz
8	1	Lattenhalter	200 x 30 x 12	Hartholz
7	2	Flügelmuttern	M 3	Messing
6	2	Unterlegschr.	M 3	Messing
5	2	Gew. Schrb.	M 3 x 70	Messing
4	2	Holzschraub.	4 x 35	Messing
3	1	Verbindung	100 x 40 x 30	Hartholz
2	1	Seitenbrett	200 x X x 10	Spanplatte
1	1	Grundbrett	200 x 200 x 20	Tischlerplatte